

Die erste Tempo-30-Zone im Dorf

In Rottenschwil werden zwei Strassen saniert und neue Geschwindigkeitstafeln gesetzt.

Melanie Burgener

Biegt man von Rottenschwil in Richtung Werd ab, gelangt man auf eine schmale Strasse in schlechtem Zustand. Dort mit den eigentlich erlaubten 50 Stundenkilometern zu fahren, kann schnell gefährlich werden. Denn die Strasse dient unter anderem den Kindern aus den dortigen Quartieren und vom Weiler Werd als Schulweg. Auch beim Kreuzen mit grossen Fahrzeugen ist Vorsicht geboten.

Trotzdem haben Messungen vor Ort ergeben, dass die Hälfte aller Fahrzeuge im Gebiet Werdstrasse – Alte Werdstrasse – Stockmatten – Hausmatten schneller als 38 km/h unterwegs ist. 15 Prozent fahren sogar unerlaubterweise schneller als 54 km/h. Laut Kommunalem Gesamtplan Verkehr ist in einem solchen Fall die Einführung einer Tempo-30-Zone zu prüfen.

Nach den Sommerferien fahren die Bagger auf

Und genau das hat die Gemeinde Rottenschwil gemacht – mit einem positiven Ergebnis. Nun möchte sie diese Temporeduktion zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Verringerung der Lärmemissionen umsetzen. Noch bis am 17. Juni liegt dafür ein Baugesuch öffentlich auf. Dass die Gemeinde eine

Temporeduktion jetzt auflegt, ist kein Zufall. Denn nach den Sommerferien fahren in diesem Teil des Dorfes sowieso die Baumaschinen auf. Die Werdstrasse und die Hausmatten müssen saniert werden. «Aufgrund des schlechten Zustands und des Alters der Strasse wird auch ein Ersatz der Randabschlüsse und teilweise der Fundationsschicht realisiert», heisst es im technischen Bericht.

Geplant ist, dass die unterschiedliche Breite bestehen bleibt. Die 132 Meter lange

Werdstrasse wird also weiter zwischen 5 und 5,28 Meter breit sein. Auch die 4,5 Meter Breite der 42 Meter langen Hausmatten wird beibehalten. Gleichzeitig mit den Strassenarbeiten werden für die Strassenentwässerung sechs neue Abläufe inklusive Ableitungen erstellt. Zusätzlich muss die Beleuchtung ausgebaut und mit LED-Leuchten ausgerüstet werden. Auch die Trinkwasserversorgung hat eine Sanierung nötig.

Für die Sanierungsarbeiten wurde bereits im vergangenen

Herbst an der Gmeind ein Kredit in Höhe von 464 000 Franken gesprochen. Die 30er-Zone sowie die Beleuchtung kommen nun aber noch dazu, da beides erst nach der Genehmigung im Rahmen des Auflageprojektes erarbeitet wurde, wie es im Bericht heisst.

Umsetzung der 30-Zone kostet rund 13 000 Franken

Diese beiden zusätzlichen Beträge befänden sich noch in jenem Rahmen, der vom Gemeinderat bewilligt werden kann. Besonders bei der 30er-Zone handle es sich um eine kostengünstige Umsetzung, wie die Gemeinde auf Anfrage betont. Einerseits könne man die Massnahmen im Rahmen der Sanierungsarbeiten durchführen, andererseits seien nur Signaltafeln und Bodenmarkierungen und keine baulichen Massnahmen geplant.

Geplant ist, dass an den drei Eingangstoren zum Gebiet eine Tempo-Tafel montiert wird. Zusätzlich gibt es auf dem Boden Wiederholungsmarkierungen «30». Bei den Einmündungen der Hausmatten und der nördlichen alten Werdstrasse sind Rechtsvortrittssignalisierungen vorgesehen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 13 000 Franken. Für die Beleuchtung kommen 33 000 Franken dazu.



Die Werdstrasse in Rottenschwil ist schon sehr alt. Deshalb wird sie noch diesen Sommer erneuert.

Bild: zvg